

06.11.1998

Preise gingen im November nochmals zurück

Die Schrottnachfrage der Stahlwerke bewegt sich im November auf dem niedrigen Niveau des Vormonats. Hier wird deutlich, daß die heimischen Verbraucher mit Produktionskürzungen auf die Stahlbilligimporte aus Asien und Rußland reagieren. Für Dezember ist aufgrund von Blockstillegungen mit weiter geringeren Bestellmengen zu rechnen.

Nach der stark rückläufigen Preistendenz der vergangenen Monate mußten im November auf dem deutschen Stahlschrottmarkt nochmals Preisabschläge um bis zu 10,00 DM/t hingenommen werden. Damit schwächte sich die negative Preisentwicklung etwas ab. Seit August ist es in Deutschland zu Preisermäßigungen je nach Sorte und Region um 70,00 bis 90,00 DM/t gekommen. Für Lieferungen im November ins benachbarte Ausland liegt der Preisrückgang zwischen 5,00 und 20,00 DM/t. Gespräche zwischen Handel und Werksseite zur Abschätzung der Marktlage lassen erkennen, daß offensichtlich bei den Werksübernahmepreisen in Deutschland die Talsohle erreicht zu sein scheint. Dies wird auch durch die internationale Entwicklung bestätigt. Im Tiefseegeschäft kam es zu einer leichten Festigung der Preise FOB Rotterdam um etwa 5,00 US-\$/t.

Das sehr schwache Preisniveau beeinträchtigt deutlich die Erfassung des Altschrotts. Die Sammeltätigkeit ist spürbar zurückgegangen. Gleichzeitig werden Abbruchprojekte zurückgestellt. Auf der Beschaffungsseite ist es mittlerweile gerade bei den unteren Schrottsorten notwendig, daß Transportkosten und Kosten für die Containergestellung den Entfallstellen in Rechnung gestellt werden, da die Erlöspreise diese Kosten nicht mehr decken.